

Class IX
Mid Term Examination 2023-24
Subject: Deutsch/German
SET A

Time Allowed: 3 hrs

Max Marks: 80

SECTION A (Lesen)

TEXT A

I. Lies den Text und beantworte die folgenden Fragen.

Harry- Potter- Nacht

Der 30. September und der 1. Oktober 2005 waren ganz besondere Tage in Deutschland. Nein, falsch ! Ganz besonders war die Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober ! Der Grund: Am 1. Oktober 2005 startete der Verkauf von „Harry Potter und der Halbblutprinz“ von J.K.Rowling. Das ist der 6. Band von „Harry Potter“ in deutscher Sprache. Am Abend des 30. September war ganz Deutschland im Harry –Potter-Fieber. Die Harry-Potter-Fans wollten nicht nur einfach auf ihren neuesten Harry Potter warten : Sie wollten feiern! In Potter- und Hexen-Kostümen haben sie Zauberpertys gefeiert und bei Kerzenlicht aus den ersten Harry-Potter- Banden vorgelesen.

Zahlreiche Potter-Fans wollten nicht bis zum Morgen auf den 6.band warten- und das mussten sie auch nicht. Sie konnten ihn schon vorher kaufen, denn viele Buchhandlungen in ganz Deutschland öffneten schon in der Nacht zum 1.Oktober um 00:01 Uhr.

Wer nicht in der Buchhandlung kaufen wollte, hat den neuen „Harry Potter“ einfach beim Verlag bestellt. Die Deutsche Post hat dann noch in der Nacht zwischen 00:00 und 2:00 Uhr mehr als 100 000 Harry-Potter-Bücher direkt nach Hause gebracht. Viele Potter-Fans- Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene - haben in dieser Nacht nicht mehr geschlafen; sie haben sofort mit dem Lesen begonnen.

A. Beantworte die folgenden Fragen.

- a) Was war besonders am 1. Oktober ? (2)
- b) Wann konnten die Potter-Fans in die Buchhandlungen gehen und das Harry Potter Buch kaufen ? (2)
- c) Harry-Potter-Bücher wurden direkt nach Hause gebracht. Wie? (2)

B. Richtig oder falsch (4)

- a) In Deutschland hat man am 29. September viele Zauberpertys organisiert.
- b) Einige Potter-Fans haben das Buch beim Verlag bestellt.
- c) Das Buch „ Harry Potter und der Halbblutprinz ist von Enid Blyton.
- d) Die Potter-Fans haben sofort mit dem Lesen begonnen.

II. Lies den Text und beantworte die folgenden Fragen.

TEXT B

Feundschaft ohne Grenzen

Auch in Deutschland haben viele Schüler Brieffreunde aus anderen Ländern, zum Beispiel aus Spanien, Frankreich, England oder sogar aus Amerika. Aber sie schreiben nicht nur Briefe und E-Mails, sondern besuchen ihre Brieffreunde auch oder laden sie nach Deutschland ein. Das nennt man Schüleraustausch. Meistens organisieren Schüler oder Vereine so einen Schüleraustausch und die Schüler reisen dann in Gruppen in ihre Partnerstadt. Dort wohnen sie bei ihren Brieffreunden in der Familie.

Juan, 14, aus Madrid war eine Woche in Berlin. Er erzählt: „Meine Gastfamilie und die Mitschüler von meinem Brieffreund Max waren alle nett. Max hat mir viel von Berlin gezeigt, wir haben viel fotografiert und natürlich auch ein Foto vom Brandenburger Tor gemacht. Wir sind fast jeden Tag mit dem Rad gefahren. Ich finde es toll, dass es Fahrradwege gibt. Max hat mir erklärt, wie man sich in Deutschland im Straßenverkehr verhalten muss. Meistens bin ich mit Max aber einfach nur hinterhergefahren. Ich habe bei Max im Zimmer gewohnt. Wir haben uns sehr gut verstanden. Wir haben nämlich ein gemeinsames Hobby – wir lieben beide Fußball. Die Mannschaft von Max trainiert zweimal in der Woche und ich durfte beim Training mitmachen. Bei einem Spiel gegen eine andere Schulmannschaft haben wir 3:1 gewonnen. Mein Deutsch ist jetzt viel besser, weil viele Freunde von Max und seine Familie nur Deutsch mit mir gesprochen haben. Ich war traurig, als ich nach Hause fahren musste, denn Max und ich hatten viel Spaß miteinander. Ich finde es toll, dass Max nächstes Jahr nach Madrid kommt. Wenn er da ist, können wir wieder viel zusammen erleben.“

(Textquelle: Das neue Deutschmobil)

Richtig oder falsch!

(5)

- a. Bei einem Schüleraustausch besuchen Schüler ihre Brieffreunde aus anderen Ländern.
- b. Juan hat Verkehrsregeln gelernt.
- c. Juan war traurig, weil viele nur Deutsch mit ihm gesprochen haben.
- d. Juan freut sich auf den Besuch von Max in Madrid.
- e. Juan und Max haben kein gemeinsames Hobby.

SECTION B (SCHREIBEN)

III. Schreibe eine E-Mail.

(5)

Du willst ein neues Fahrrad kaufen, aber deine Eltern sind dagegen. Sie meinen, das es ziemlich gut funktioniert. Schreib eine E-Mail an deine Oma und erzähl ihr die Situation. Bitte um Hilfe, deine Eltern zu überzeugen.

- Warum brauchst du ein neues Fahrrad ?
- Was sagen deine Eltern?
- Wie kann deine Oma dabei helfen?

IV. Schreiben einen Dialog

(5)

Du bist Markus/ Julia. Deine Eltern sind für zwei Tage nicht zu Hause. Ruf deinen Freund/deine Freundin an. Was planst du? Schreib den Dialog

Hilfsmittel:

- Warum sind deine Eltern nicht zu Hause?
- Was haben sie dir gesagt, bevor sie gegangen sind?
- Welche Pläne hast du?
- Bist du glücklich oder hast du Angst?

SECTION C (GRAMMATIK)

V. Ergänze die Sätze mit : wenn/ weil/ um...zu/damit/während/denn (10)

1. Ich spare Geld, _____ ich einen neuen Laptop kaufen will.
2. Was machst du _____ der Pause?
3. _____ das Wetter schön ist, gehe ich normalerweise spazieren.
4. Ich nehme Medikamente , _____ mein Kopf tut weh.
5. Ich bleibe heute zu Hause, _____ mein Deutschprojekt _____ machen.
6. Meine Schwester geht heute mit Tina ins Kino, _____ sie hat heute Geburtstag.
7. Ich gehe morgen nicht zur Schule, _____ wir samstags keinen Unterricht haben.
8. Meine Mutter hilft mir bei der Hausaufgaben, _____ sie Zeit hat.
9. _____ der Prüfung darf man kein Wörterbuch benutzen.
10. Mein Vater kauft einen neuen Computer, _____ ich meine Projekte besser schreiben kann.

VI. Ergänze ‚zu‘ , wenn nötig. Wenn nicht, markiere bitte ‚X‘, (8)

1. Ich habe es vor, ein Gedicht _____ schreiben.
2. Ich will Biologie _____studieren. Ich bin dafür bereit, viel _____ lernen.
3. Die Lehrerin beginnt, an der Tafel _____ schreiben.
4. Ich habe vergessen, meine Kamera mit _____ bringen.
5. Es ist wichtig, die Eltern um Erlaubnis _____ bitten.
6. Ich habe am Wochenende etwas vor. Musst du am Wochenende _____ arbeiten.
7. Das Kind will jetzt nach Hause _____ gehen.

VII. Ergänze die Sätze mit Genitiv. (6)

1. Während _____ Woche _____ arbeitet mein Vater von 9 Uhr bis 18 Uhr.
2. Während _____ Prüfung _____ darf man keinen Rechner Benutzen.
3. Während _____ Urlaub _____ hat meine Mutter ihr Reisepass verloren.
4. Während _____ Tanzunterricht _____ hat Tina ihr Bein verletzt.

5. Während _____ Essen _____ soll man kein Handy benutzen.
6. Während _____ Ferien _____ habe ich an einem Tanzwettbewerb teilgenommen.

VIII. Verbinde die Sätze mit ‚weil‘ (5)

1. Sara studiert nicht mehr in Berlin. Sie ist nach Paris umgezogen.
2. Ich besuche Tante Emma. Ihr geht es nicht gut.
3. Ich bin müde. Ich habe spät in der Nacht studiert.
4. Sara kann gut Deutsch. Sie wohnt seit 3 Jahren in Deutschland
5. Ich kann nicht laufen. Ich habe mein Bein gebrochen.

IX. Bilde Infinitivsätze mit ‚um...zu‘ oder ‚damit‘ (4)

1. Ich gehe morgen ins Kaufhaus. Ich will neue Schuhe kaufen.
2. Die Lehrerin schickt eine SMS. Die Schüler wissen Bescheid.
3. Die Mutter kauft ein Deutschbuch für Max. Er kann seine Deutschkenntnisse verbessern.
4. Ich gehe in die Küche. Ich backe einen Kuchen für Oma.

X. Ersetze ‚müssen‘ durch brauchen+...zu + Infinitiv (4)

1. Ich habe das Essen schon vorbereitet. Du musst nur etwas zum Trinken mitbringen.
2. Ich habe das Theaterstück schon gesehen. Du musst kein Ticket für mich kaufen.
3. Mein Mann hat die Kinder abgeholt. Ich muss jetzt kein Taxi bestellen.
4. Ihr müsst kein Taxi nehmen. Ich hole euch ab.

SECTION D (KURSBUCH)

XI. Ergänze die Lücken (5)

Kauf-Nix-Tag bekannt überhaupt Konsum versuchen

Der _____ (1)(Buy Nothing Day) findet am letzten Freitag oder Samstag im November statt. Die Teilnehmer kaufen an diesem Tag _____ (2) nichts ein und möchten so gegen zu viel _____ (3) protestieren. Sie _____ (4)auch, insgesamt in ihrem Alltag weniger zu konsumieren. Es gibt

diesen tag in ca. 45 Ländern, aber er ist besonders in den USA _____ (5).

XII. Ergänze die Lücken

(5)

Schlafplatz	Typ	eingeräumt	Meinung	Geld
-------------	-----	------------	---------	------

Der _____ ist echt cool. Das ist jedenfalls meine _____. Er ist ja nicht einfach zu den Leuten gegangen und hat gesagt: „Hast du mal ein bisschen Geld für mich?“ Er hat bei den Leuten gearbeitet, um Essen oder einen _____ zu bekommen. Er hat z. B. in Supermärkten Regale _____. Ich denke, er wollte nur zeigen: Wenn du ohne _____ reist, lernst du viel mehr Leute kennen und vor allem ganz andere als sonst.

XIII. Lies den Text und beantworte die Fragen.

STADTKURIER LEIPZIG

Tanz für mehr Toleranz

Am gleichen Ort zur gleichen Choreografie tanzen: Jugendliche aus ganz Leipzig proben für einen Tanz-Flashmob am Samstag auf dem Südplatz

Von Sandra Müller

Antonia ist 15 Jahre alt. „Wir wollen Pep nach Leipzig bringen, tanzen und Spaß haben“, sagt sie im Probenraum des Jugendtreffs am Winterstein. Hier üben die Jugendlichen schon seit ein paar Wochen ziemlich fleißig. Antonia erklärt, was ein Flashmob ist: „Ganz viele Menschen machen am gleichen Ort zur gleichen Zeit das Gleiche.“ Es gibt bekannte Beispiele, die durch die Medien gegangen sind. Vor einem Jahr haben sich viele Leute auf einem Platz in der Stadt getroffen und sind alle auf einmal umgefallen und haben geschlafen. Ein anderes Mal sind mehr als 100 Teilnehmer in ein Fast-Food-Restaurant gegangen und haben dort alle einen Hamburger bestellt. Solche Aktionen entstehen

spontan. Die Menschen verabreden sich über Facebook oder andere soziale Medien. „Bei einem Tanz-Flashmob geht das natürlich nicht“, erklärt Antonia. „Wer mitmachen will, sollte schon die Choreografie kennen. Schließlich sollen alle Teilnehmer während des Flashmobs synchron tanzen.“ Die Jugendlichen wollen ein Zeichen setzen für mehr Respekt und Toleranz in der Gesellschaft. Das fängt schon während der Proben an. Heute sind Jugendliche ab 11 aus verschiedenen Stadtteilen und Ländern da. Mitmachen kann jeder. „Wir hoffen, dass 200 Menschen oder mehr zusammenkommen“, sagt Antonia. Sie ist sich sicher: „Das sieht dann richtig toll aus.“

A. Beantworte die folgenden Fragen

- a. Was ist ein Flashmob? (2)
- b. Warum sollen die Teilnehmer die Choreographie schon kennen? (2)

B. Richtig oder falsch! (4)

- a. Der Flashmob findet am Samstag statt.
- b. Bei einem Tanz-Flashmob kann man sich über Facebook oder andere soziale Medien verabreden.
- c. Alle Teilnehmer sollen während des Flashmobs synchron tanzen.
- d. Jugendliche ab 11 aus verschiedenen Stadtteilen und Ländern können mitmachen.